theaterZEIT*

Die theaterZEIT* ist eine Beilage
der Kieler Nachrichten

Dezember 2022

RUHE! HIER STIRBT LOTHAR

Premiere am 2. Dezember 2022

Liebe Zuschauer*innen,

wir sind wirklich sehr glücklich darüber, in welch großer Zahl Sie in unsere Vorstellungen kommen und unsere Arbeit offen, konstruktiv, kritisch und begeistert begleiten. Das bestärkt uns sehr und motiviert uns umso mehr, auch über die immer noch existierenden Widrigkeiten, die mit Premierenverschiebungen und spontanen Umbesetzungen gelegentlich zum Improvisieren zwingen, hinwegzukommen und für Sie und mit Ihnen Theater zu machen. Auch zum Jahresausklang halten wir Einiges in unseren Häusern bereit: In der Oper kommt mit der letzten Tschaikowski-Oper »Iolanta« ein selten gespieltes, großartiges Kleinod auf die Bühne. Ein musikalischer Farbenrausch kombiniert mit einer faszinierenden Bildwelt zwischen Fin de Siècle und heute. Das 3. Philharmonische Konzert läutet unterdessen unter dem Titel »Alle Jahre wieder« mit Unterstützung des Philharmonischen Chores, der Chorakademie und herausragenden Gesangssolist*innen musikalisch die Weihnachtszeit ein. Das Schauspiel schließlich zeigt mit der Tragikomödie »Ruhe! Hier stirbt Lothar«, die Theaterfassung des großartigen ARD-Films von Ruth Toma, und dem mysteriös-unheimlichen Kammerspiel »Gefahrenzone«, das in die finsteren Tiefen des kanadischen Waldes führt, zwei ebenso unterschiedliche wie spannende Premieren im Großen Haus und im Studio. Und übrigens: auch an den Weihnachtstagen, zwischen den Jahren und an Silvester ist das Theater Kiel mit vollem Programm für Sie am Start.

Jens Paulsen © Pepe Lange

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein großartiges 2023. Bleiben Sie uns gewogen. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr

Jens Paulsen
Chefdramaturg Schauspiel

NEWS

Vorfreude auf den 14. Kieler Opernball bei der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V. und dem Theatervorstand

Diesmal bleibt das Ballkleid nicht im Schrank

Der 14. Kieler Opernball findet statt

Am Samstag, 4. Februar lädt die Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V. zum 14. Kieler Opernball in alle Räume des Opernhauses ein. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause freuen sich der 1. Vorsitzende Dr. Falk Baus und seine Stellvertreterin Reda Schwarz ebenso wie der Vorstand des Kieler Theaters Daniel Karasek, Benjamin Reiners und Roland Schneider ganz besonders auf das beliebte Highlight der Theatersaison. Der offizielle Verkauf beginnt am Dienstag, 6. Dezember um 10.00 Uhr an den Kassen im Opern- und Schauspielhaus und im Webshop unter www.theater-kiel.de. Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V. haben ein 14-tägiges Vorverkaufsrecht: Sie können ihre Karten ab Montag, 21. November per Post oder E-Mail in der Geschäftsstelle der Theatergesellschaft bestellen.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, denn die Ballgäste werden in dieser Spielzeit an die schönsten Sehnsuchtsorte der Welt entführt: So kann beispielsweise in einer eindrucksvollen Unterwasserwelt getanzt und hoch in den Bergen bei einem Kaffee entspannt werden. Musikalische Programme sind unter Polarlichtern oder in verwunschenen Gärten zu genießen. Und auch das Theater wird als Sehnsuchtsort mit einer Reihe von Backstage-Impressionen und Fotos thematisiert. Entworfen wurden die Sehnsuchtsorte von den Ausstattungsassistentinnen des Kieler Theaters unter der Leitung von Nina Sievers.

Auf mehreren Bühnen im gesamten Opernhaus sind eigens für den Opernball erarbeitete Programme zu erleben. Um 18.30 Uhr und um 20.00 Uhr findet jeweils im großen Saal eine erstklassige Galaveranstaltung statt mit Solist*innen des Kieler Opernensembles, den Kieler Philharmonikern und dem Opernchor. Auch einige Überraschungsgäste sind geplant! Auf der Probebühne sorgen das Schauspielensemble und das Junge Theater im Werftpark für brillante Unterhaltung. Und um Mitternacht verzaubert das Kieler Ballett das Opernballpublikum auf der großen Bühne.

Verschiedene Bands aus Schleswig-Holstein, unter anderem Tiffany, Bitter Lemon, Tangoneon und die Swinging Feetwarmers Jazzband, laden dazu ein, die Nacht im Opernhaus durchzutanzen. Unterstützt werden sie vom Kieler DJ Sunny.

Die Preise für den Opernball reichen von 70 bis 110 €, für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V. von 65 bis 100 €. Für Schüler*innen und Studierende gelten ermäßigte Preise.

Oper

* **PREMIERE**
Ab 10. Dezember im Opernhaus: Tschaikowskis letzte Oper »Iolanta« 4
Eine neunzigminütige Reise durch die dunklen Abgründe der menschlichen Seele zu Erkenntnis, Liebe und Licht

Von verzauberten Flöten, Glockenspielen und Schuhen 5
Zauberhafte Weihnachten und Silvester im Opernhaus

Philharmonisches Orchester

* **3. PHILHARMONISCHES KONZERT & WEIHNACHTSKONZERT** 6
»Alle Jahre wieder«
Weihnachten wird philharmonisch!

* **FREUDE, SCHÖNER GÖTTERFUNKEN** 7
Neujahrskonzert mit Beethovens neunter Sinfonie
Benjamin Reiners und das Philharmonische Orchester begrüßen mit schönen Tönen das neue Jahr

Ballett

»Labyrinth der Träume« – Behind the Scenes 8
Die Entstehung eines Balletts

Choreografieren ist Träumen mit offenen Augen 9
Probenbeginn von »Flight of Fancy«

Schauspiel

* **PREMIERE** 10
Seelenfrieden durch die Hintertür
Am 2. Dezember feiert die Tragikomödie »Ruhe! Hier stirbt Lothar« im Schauspielhaus Premiere

* **PREMIERE** 11
Grenzerfahrungen in den Tiefen des Waldes
Am 15. Dezember kommt das intensiv-unheimliche Kammerspiel »Gefahrenzone« im Studio zur Premiere

Junges Theater im Werftpark

Wie einfach kann es sein!? 12
Lasst uns mutig sein und etwas ändern

»Die Verwandlung« 13
Ein Gespräch mit Patricia Windhab über Sprachgewalt und Kommunikation

Service

Spielplan Dezember 14
Alle Veranstaltungen im Überblick

Theaterpädagogik 16

PREMIERE

Ab 10. Dezember im Opernhaus: Tschaikowskis letzte Oper »Iolanta«

Eine neunzigminütige Reise durch die dunklen Abgründe der menschlichen Seele zu Erkenntnis, Liebe und Licht

Carlos Wagner © privat

Im dornigen Garten des Unterbewusstseins – Adèle Lorenzi-Favart als Iolanta

Iolanta ist unwissend blind – streng überwacht in einem abgeschirmten Garten hat sie keine Vorstellung von der Welt. Regisseur Carlos Wagner spricht über seine psychologische Inszenierung von Tschaikowskis letzter, 1892 uraufgeführter Oper:

Was fasziniert dich an »Iolanta«?
In der Oper wird ein sehr modernes Thema angesprochen. Zu der Zeit, als die Psychologie noch in den Kinderschuhen steckte, schwingt hier nämlich schon mit, dass Blindheit auch ohne organische Ursache entstehen kann und dann einen psychischen Zustand oder eine unvollständige Weltsicht beschreibt. So hält der psychologisch ausgerichtete Arzt, der Iolanta untersucht, ihre Heilung nur dann für möglich, wenn sie von ihrem Unglück weiß und es verändern möchte.

Welche Geschichte erzählt deine Inszenierung?
Eine ungesunde Situation wird künstlich aufrechterhalten. Anstatt Iolanta die Chance zu geben, mit ihrer Krankheit zu leben und umzugehen, wird sie in dem falschen Glauben gelassen, mit ihr sei alles in Ordnung. Genau in dem Moment, wo diese Farce nicht mehr funktioniert, setzt die Oper an. Iolanta spürt plötzlich in ihrem Unterbewusstsein, dass etwas nicht stimmt. Den Prozess ihrer Emanzipation sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf ihr Umfeld beleuchtet die Inszenierung.

Wie laufen die Proben?
Wir haben die Proben mit dem gemeinsamen Analysieren und Durchlesen begonnen. So wissen alle Beteiligten schon vom ersten Tag an, wohin die Geschichte gehen soll. Dadurch entsteht viel Raum für kreative Freiheit der Sänger*innen, was sehr bereichernd ist. Gemeinsam rütteln wir das Stück auf. Es wird auch oft gelacht in den Proben.

Warum sollte man »Iolanta« auf keinen Fall verpassen?
Ein sehr aktuelles und brisantes Thema ist natürlich, dass derzeit vielerorts russische Werke von den Spielplänen genommen werden. Ich denke aber, dass man russische Werke und v. a. solche von Außenseitern wie Tschaikowski weiterhin spielen sollte, da das die wirkliche russische Kultur ist im Gegensatz zu dem, was sich dort gerade politisch abspielt. Die menschlichen Themen, die in den russischen Dramen verhandelt werden, sind die gleichen wie in deutschen, französischen oder sonstigen. Im Grunde wünschen sich die meisten Menschen das Gleiche und leiden unter den gleichen Dingen. Um sich das bewusst zu machen, eignet sich »Iolanta« sehr, denn hier geht es um den steinigen Weg zur (Selbst-)Erkenntnis und um die Suche nach einem humanen, emphatischen Miteinander.

Interview: Dr. Waltraut Anna Lach

Pjotr I. Tschaikowski

IOLANTA

Premiere: Sa | 10. Dezember | 19.30 Uhr | Opernhaus

Musikalische Leitung **Daniel Carlberg**
Regie **Carlos Wagner**
Ausstattung **Christophe Ouvrard**
Video **Fausto Morales Gil**
Choreinstudierung **Gerald Krammer**

Mit **Samuel Chan, Xenia Cumento, Ragaa Eldin, Matteo Maria Ferretti, Maria Gulik, Tatia Jibladze, Adèle Lorenzi-Favart, Sebastian Seibert, Alexey Zelenkov** und dem **Opernchor**

Einführung jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im 2. Opernfoyer

Von verzauberten Flöten, Glockenspielen und Schuhen

Zauberhafte Weihnachten und Silvester im Opernhaus

Das beliebte Ensemblemitglied Michael Müller-Kasztelan ist Hauptdarsteller in »Die Zauberflöte« (Tamino) und »Der Zauberer von Oz« (Löwe). Beide bieten »unvergleichliche Unterhaltung für Groß und Klein«, sagt Michael stolz.

Was gefällt dir an den beiden Produktionen besonders gut?
Schön daran ist insbesondere, dass die Großen in unserem Zuschauerraum wieder klein sein dürfen: wenn sie nämlich mit großen Augen über den Bühnenzauber staunen. Dass die Musik beider Stücke genial ist, brauche ich nicht zu erwähnen.

Magst du Weihnachten oder Silvester lieber?
Da muss ich nicht zweimal überlegen: Ich mag Weihnachten lieber! Das hat zum einen mit meinem christlichen Glauben zu tun. Zum anderen aber auch mit dem erhabenen, auch kindlichen Gefühl, das sich bei mir gottlob noch jedes Jahr einstellt. An Silvester arbeite ich meistens, oder ich läute am nächsten Tag das neue Jahr mit »Beethovens Neunter« ein, wie dieses Mal mit den Neubrandenburger Philharmonikern.

Zwei neue Taminos (Michael Müller-Kasztelan und Tristan Steeg) machen sich in und mit der »Zauberflöte« auf die Suche nach Pamina

Backst du mit deinen Kindern gerne Plätzchen?
Meinen beiden Söhnen Matteo und Noah macht das Plätzchenbacken so viel Spaß, dass wir mehrfach in der Adventszeit das Nudelholz auspacken. Dieses Jahr backen wir bestimmt auch die tollen Plätzchen von Tante Em.

Eva Bunzel

Erleben Sie die »Zauberflöte« wieder am 16. und 25. Dezember, und den »Zauberer von Oz« am 21., 27., 29. und 31. Dezember!

Tante Ems weihnachtliche Smaragd-Plätzchen

Dieses Jahr gibt es bei Tante Em, Onkel Henry und Dorothy funkelnde Plätzchen, die an Dorothys Abenteuer in der Smaragdstadt erinnern. Viel Spaß beim Nachbacken!

Zutaten

Für den Teig
200 g Butter
80 g Zucker
2 Pck. Vanillezucker
1 Prise Salz
1 großes Ei
300 g Mehl

Für die Füllung
ca. 12–14 grüne, klare und harte Bonbons ohne Füllung

Außerdem
etwas Mehl für die Arbeitsfläche

Für die Deko
Zuckerguss nach Wunsch

Zubereitung

✳ Die Zutaten für den Teig knetet ihr zu einem glatten Mürbeteig und formt ihn zu einer Kugel. Diese Teigkugel wickelt ihr fest in Folie und lasst sie mindestens 2 bis 3 Stunden im Kühlschrank ruhen.
✳ In der Zwischenzeit nehmt ihr die Bonbons und packt sie in einen Gefrierbeutel. Dann nehmt ihr einen Fleischklopfer oder einen Hammer (passt auf die Finger auf!) und haut die Bonbons kaputt. Alternativ könnt ihr sie auch mit einem Messer kleinschneiden.
✳ Wenn der Teig fertig geruht hat, nehmt ihr ihn aus dem Kühlschrank und teilt ihn in drei Portionen. Ihr legt die Backbleche mit Backpapier aus und heizt den Backofen auf 180° Ober- / Unterhitze vor.
✳ Jetzt nehmt ihr eine Teigportion und rollt sie 3–4 Millimeter dick aus. Sie sollen ja einen Rand für den Smaragd bieten. Dann stecht ihr Plätzchen aus und mit einem kleineren Ausstecher noch die Mitte. Wenn ihr mögt, könnt ihr mit einem Zahnstocher auch ein Loch zum Aufhängen machen. Die kleinen Plätzchen könnt ihr natürlich auch backen. Oder ihr nascht sie einfach roh.
✳ Die Plätzchen ohne Mitte legt ihr auf das Backblech und backt sie ca. 5–7 Minuten im vorgeheizten Backofen sehr hell.
✳ Bevor sie braun werden, nehmt ihr die Plätzchen raus und lasst sie auskühlen. Erst dann füllt ihr die Bonbonkrümel in die Mitte, so dass die Plätzchen gut gefüllt sind. Vielleicht müsst ihr mit einem Zahnstocher noch Krümel in die Ecken schieben.
✳ Wenn ihr damit fertig seid, kommen die Plätzchen wieder bei 180° für wenige Minuten in den Ofen. Wenn die Bonbonkrümel geschmolzen sind und die Plätzchen eine goldgelbe Farbe haben, sind sie fertig.
✳ Lasst sie vollständig abkühlen und löst sie dann vorsichtig vom Backpapier, damit sie nicht zerbrechen. Wenn ihr wollt, könnt ihr sie jetzt noch mit Zuckerguss verzieren.
Tipp: Auch Fenster für Lebkuchenhäuser könnt ihr auf diese Weise mit bunten Scheiben versehen.
Wenn ihr wollt, könnt ihr eure essbaren Kunstwerke gerne mit den Hashtags **#theaterkiel** und **#zauberervonoz** posten. Wir freuen uns schon auf tolle Bilder!

3. PHILHARMONISCHES KONZERT
»Alle Jahre wieder«

Weihnachten wird philharmonisch!

Ein harmonisches Weihnachtsfest wünschen wir uns alle, in diesem Jahr wird es aber ganz sicher ein philharmonisches werden! Am zweiten Adventssonntag präsentiert das Philharmonische Orchester Kiel zusammen mit dem Philharmonischen Chor, der Chorakademie der Akademien am Theater Kiel und exklusiven Solist*innen wie Katja Stuber (Sopran) und Jonas Müller (Bariton) ein romantisch-weihnachtliches Konzertprogramm mit musikalischen Besonderheiten, die eine Entdeckung wert sind!

Da ist zum Beispiel Otto Nicolais dramatische Weihnachts-Ouvertüre über den Choral »Vom Himmel hoch«, die sich von düsterem d-Moll-Beginn durch die Engels-Botschaft in ein triumphales Dur aufklärt und dabei voll auf der sinfonischen Höhe ihrer Zeit ist. Oder Felix Mendelssohns frühe Kantate über ebendiesen Choral, die ein klingendes Zeugnis von Luther-Begeisterung und Bach-Verehrung des jungen Genies ist. Kurz vor seinem Tod plante Mendelssohn noch ein großformatiges Oratorium über »Erde, Himmel und Hölle«, das als »Christus«-Fragment überliefert ist und eine berührende Schilderung der »Weisen aus dem Morgenland« beinhaltet. Und spätromantisch gewichtig wird es schließlich noch mit Josef Gabriel Rheinbergers großer Weihnachts-Kantate »Der Stern von Bethlehem«, die eine faszinierende Mischung aus fast wagnereskem Pathos und neobarocker Formerfüllung darstellt. Dirigent Gerald Krammer, Chordirektor an der Oper Kiel, freut sich auf sein erstes Philharmonisches Konzert-Dirigat in Kiel: »Weihnachten heißt für mich aus musikalischer Sicht: Chor! Das geht ja schon auf den biblischen Bericht des Engelschores mit dem ›Ehre sei Gott in der Höhe‹ zurück. Und tatsächlich gibt es wohl keine Jahreszeit, in der ich weniger auf Chorgesang verzichten möchte als Advent und Weihnachten. Der Urtopos von der Nacht zum Licht oder ›per aspera ad astra‹ wurde in der Romantik oft aufgenommen, ist aber dramaturgisch und textlich schon wesentlich früher in der christlich-weihnachtlichen Tradition verankert. Christus selbst bezeichnet sich als das Licht, das in der Finsternis leuchtet. Insofern ist romantische Musik zu Weihnachten ein Glücksgriff für Ausführende wie Zuhörer*innen, denn die stimmungsvollen Texte, die romantische Harmonik und der abwechslungsreiche Orchester- und Chorklang bringen einen besonderen Glanz in die sonst eher düstere und kalte Jahreszeit.«

Ulrich Frey

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

So | 4. Dezember | 11.00 Uhr
Philharmonie in der Wunderino Arena

Einstimmung: 10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer

Otto Nicolai (1810–1849)
Weihnachts-Ouvertüre über den Choral »Vom Himmel hoch«

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
»Vom Himmel hoch, da komm ich her«
»Die Geburt Christi«

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)
»Der Stern von Bethlehem« op. 164

Katja Stuber (Sopran) **Jonas Müller** (Bariton)
Konrad Furian (Tenor) **Junggeun Choi** (Bariton)
Philharmonischer Chor Kiel, Chorakademie am Theater Kiel
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Gerald Krammer**

Gerald Krammer © Pepe Lange

FREUDE, SCHÖNER GÖTTERFUNKEN
Neujahrskonzert mit Beethovens neunter Sinfonie

Benjamin Reiners und das Philharmonische Orchester begrüßen mit schönen Tönen das neue Jahr

NEUJAHRSKONZERT

So | 1. Januar | 18.00 Uhr
Philharmonie in der Wunderino Arena

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Karola Sophia Schmid (Sopran)
Tatia Jibladze (Alt)
Christopher Diffey (Tenor)
Samuel Chan (Bariton)
Philharmonischer Chor, Opernchor
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Benjamin Reiners**

Unser Neujahrswunschkonzert 2022 hat gezeigt, dass Beethoven zu Neujahr bei unserem Publikum hoch im Kurs steht. Daher gibt es 2023 nach zeitweiliger Götterfunken-Pause wieder ein großes Solist*innen-, Chor- und Orchesteraufgebot mit Beethovens einzigartiger neunter Sinfonie und ihrer universellen, gerade in den aktuellen Zeiten für uns dringlicher denn je erscheinenden, humanen Botschaft:

Deine Zauber binden wieder /
was die Mode streng getheilt, /
alle Menschen werden Brüder, /
wo dein sanfter Flügel weilt.

Das Philharmonische Orchester Kiel wird unter der Leitung von Generalmusikdirektor Benjamin Reiners im Finale von Opernchor und Philharmonischem Chor unterstützt. Die Solopartien übernehmen die Hamburger Sopranistin Karola Sophia Schmid, die bereits während ihres Studiums an unserem Theater gastierte und der australische Tenor Christopher Duffey gemeinsam mit den wunderbaren Ensemblemitgliedern Tatia Jibladze (Alt) und Samuel Chan (Bariton).

Dr. Waltraut Anna Lach

Musikalische Weihnachten für die ganze Familie

Weihnachtskonzert und Küstenkidskonzert »Krabben«

WEIHNACHTSKONZERT

So | 4. Dezember | 18.00 Uhr
Philharmonie in der Wunderino Arena

Katja Stuber (Sopran)
Jonas Müller (Bariton)
Ballett-, Chor- und Orchester-Akademie am Theater Kiel
Philharmonischer Chor Kiel
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Gerald Krammer**

Das Philharmonische Orchester Kiel bietet zur Weihnachtszeit in diesem Jahr besonders viel jahreszeitlich Passendes. Da ist zum einen natürlich der Kult-Klassiker – das Weihnachtskonzert, bei dem in diesem Jahr nicht nur die Solist*innen des 3. Philharmonischen Konzertes mit Auszügen des Programms vom Vormittag zu erleben sind (quasi als Extrakt-Ersatz), sondern auch alle drei Akademien am Theater Kiel – Ballett-, Chor- und Orchesterakademie zum Einsatz kommen, sowie auch der stimmgewaltige Philharmonische Chor Kiel. Und natürlich gibt es wieder viele beliebte Weihnachtslieder in philharmonischem Glanz zum Mitsingen – erstmals in der Philharmonie in der Wunderino-Arena!

Küstenkidskonzert »Krabben«

HÄNSEL UND GRETEL

nach der gleichnamigen Oper von Engelbert Humperdinck
Arrangement: Christian von der Au

Fr | 16. Dezember | 10.00 Uhr
(Vorstellung für KiTas und 1./2. Klassen)
So | 18. Dezember | 10.00 Uhr
Junges Theater im Werftpark

Mit **Simone Kaskel** (Flöte), **Florian Winkler** (Fagott), **Oxana Torianik** (Klavier) und **Sara Risch** (Erzählerin)

Zum anderen wartet das Küstenkidskonzert »Krabben« für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren am vierten Adventssonntag mit einer interaktiven, kammermusikalischen Version von Engelbert Humperdincks beliebter Märchenoper »Hänsel und Gretel« auf. Flöte, Fagott, Klavier und Erzählerin bringen den kleinen Zuhörer*innen das musikalische Geschehen auf spielerisch-bewegte Weise näher.

Ulrich Frey und Dr. Waltraut Anna Lach

»Labyrinth der Träume« – Behind the Scenes

Die Entstehung eines Balletts

Das Kieler Ballett bei den Proben zu »Labyrinth der Träume«

»Mich erfüllt es mit unglaublicher Dankbarkeit, wie viele Menschen dazu beigetragen und ihr Bestes gegeben haben, dass das neue Ballett entstehen konnte.«
Yaroslav Ivanenko

Wenn sich der Vorhang zur Premiere öffnet – so wie am 5. November 2022 zum Ballett »Labyrinth der Träume« – ist nur schwer zu erahnen, wie viele Menschen mit ihrer Arbeit hinter einer solchen Produktion stecken. Unmittelbar zu sehen sind die Tänzer*innen und die Musiker*innen und beim anschließenden Premierenapplaus vielleicht noch Choreograf, Dirigent, Bühnenbildnerin, Kostümbildner und Videokünstler.
Bereits Monate vorher beginnen Tischlerei, Schlosserei, Malsaal, Requisite und Schneidereien mit ihrer Arbeit. Bühnenbildnerin und Kostümbildner reisen immer wieder an, um sich mit dem Choreografen und den Werkstätten kurzzuschließen. Zwei Monate vor der Premiere fängt Yaroslav Ivanenko an, mit seinen Tänzer*innen am Ballett zu proben.
Vor allem die letzten drei Wochen vor der Premiere bedeuten fast eine Zerreißprobe für das gesamte Team. Das Ballettensemble beginnt in dieser Zeit statt im Ballettsaal auf der Bühne zu proben. Während der Pausenzeiten finden auf der Bühne Beleuchtungsproben statt, in denen Ivanenko gemeinsam mit dem Beleuchtungsmeister das Lichtdesign für das Stück bestimmt. Szene um Szene wird festgelegt, welche Leuchtkörper in welcher Intensität und Farbgebung eingesetzt werden sollen. Um dabei einen möglichst realen Eindruck vom Bühnengeschehen zu haben, gibt es sogenannte Beleuchtungsstatist*innen, die den Part der Tänzer*innen markieren. Zeitgleich erarbeitet sich das Orchester die Partituren in seinem Probensaal im Schloss.
Besonders spannend wird es zehn Tage vor der Premiere bei der Klavierhauptprobe. Dabei wird erstmals ein Durchlauf des neuen Stücks mit Statist*innen, Kostüm, Maske, Bühnenbild und Beleuchtung auf der Bühne probiert. Deshalb bietet diese Probe auch die einzige Chance, vorab Fotos von der Produktion etwa fürs Programmheft zu machen. Das einzige, was noch fehlt, ist das Orchester. Benjamin Reiners dirigiert stattdessen im Graben die Ballettrepetitorin, die den Orchesterpart auf dem Klavier wiedergibt.
Danach wird noch einmal überarbeitet und präzisiert: nicht nur die Auftritte und Bewegungen der Tänzer*innen auf der Bühne, sondern vor allem auch die technischen Abläufe in Hinblick auf Bühnenbild, Requisiten, Projektionen und Beleuchtung. Auch die Kostüme werden in der Klavierhauptprobe erstmals im Ernstfall erprobt, sowohl in Hinblick auf ihre Optik als auch auf die Praktikabilität. Im »Labyrinth der Träume« stellten z. B. die Masken, die die Gesichter verdecken, eine Herausforderung für die Tänzer*innen aber auch für die Maskenbildner*innen dar, denn mit einer Maske bei wenig Licht auf der Bühne zu tanzen darf keinesfalls zu einem Unfallrisiko werden.
Eine weitere Herausforderung bei den Kostümen waren die schnellen Umzüge, da fast alle Ensemblemitglieder mehrere Rollen verkörpern und dadurch etliche Kostümwechsel erfolgen müssen – und das bei einer Musik und Dramaturgie, die quasi pausenlos durchläuft und den Tänzer*innen wenig Zeit hinter der Bühne lässt. Deshalb musste genau geklärt werden, wann welche Darsteller*innen auf welcher Seite der Bühne auf- und abgehen und mit welchen Kostümen die Ankleider*innen dort bereitstehen müssen.
Während die Werkstätten also noch einmal Kostüme u. ä. überarbeiten, der Inspizient den Ablauf des Abends bis ins kleinste Detail festlegt, damit er auf die Sekunde genau sämtliche Akteur*innen zur Bühne rufen und technische Einsätze geben kann, und Bühnenbildnerin, Lichtdesigner und Videokünstler weiter optimieren, kommen in den Bühnenorchesterproben erstmals Ballettensemble und Orchester zusammen. Diese Proben werden vom Dirigenten geleitet und zielen vor allem darauf ab, die richtigen Tempi zu finden und Tanz und Musik eins werden zu lassen. Bei »Labyrinth der Träume« konnte das Publikum bei der Ballettwerkstatt Zeuge einer solchen Bühnenorchesterprobe werden.
Im Ballettbüro als Schaltstelle zwischen allen Gewerken und Mitwirkenden steht das Telefon in dieser Phase keine Minute mehr still: Tänzer*innen möchten die Maskenbildnerei sprechen, die Schneidereien benötigen Darsteller*innen für Anproben, die Pressesprecherin fragt, welche Probenfotos sie veröffentlichen kann, Journalist*innen möchten den Choreografen interviewen, und die Dramaturgin gibt dem Programmheft den letzten Schliff.
An den Abenden direkt vor der Premiere gibt es noch zwei weitere Durchläufe des Balletts in seiner (beinahen) Endgestalt: die Orchesterhauptprobe und die Generalprobe, in denen allerletzte Dinge geklärt und verändert werden. Gerade für die Tänzer*innen sind diese Endproben enorm wichtig, denn sie müssen ihre Kräfte so einteilen, dass sie das Stück körperlich meistern.
Und dann kommt endlich der Abend der Premiere. Auf den Fluren des Balletttrakts und rund um die Bühne werden traditionell kleine Premierengeschenke ausgetauscht und sich gegenseitig »toi, toi, toi« über die Schulter geflüstert, bevor das neue Ballett erstmals zu Leben erwacht.

Dr. Ruth Seehaber

Choreografieren ist Träumen mit offenen Augen

Probenbeginn von »Flight of Fancy«

Erst zwei Tage ist die Premiere von »Labyrinth der Träume« her und schon beginnen im Ballettsaal die Proben für die zweite große Produktion dieser Spielzeit, den Doppelabend »Flight of Fancy«. Wubkje Kuindersma ist aus Den Haag angereist und erklärt den erwartungsvollen Tänzer*innen des Ballett Kiel die Konzeption ihrer Choreografie »Resonance of Dreams«, die sie gemeinsam mit dem Ensemble erschaffen will. Auf den Bühnenbild-Entwürfen, die sie zeigt, sieht man vogelähnliche Wesen, die aus dem Nichts zu kommen scheinen. Die Musik des zeitgenössischen lettischen Komponisten Georgs Pelēcis, die kurz danach den Ballettsaal erfüllt, unterstreicht diesen Eindruck von wundersamer Zeit- und Schwerelosigkeit.
Kuindersma, die ihre Ausbildung an der Rotterdam Dance Academy erhielt und zunächst als Tänzerin wirkte, machte sich in den letzten Jahren international einen Namen als Choreografin. Schon ihr erstes Werk »Aquasomnia« wurde für sein besonderes Bewegungsvokabular beim U30 Choreografie-Wettbewerb in Köln 2010 ausgezeichnet. Seitdem hat sie für zahlreiche namhafte Kompagnien choreografiert, darunter etwa das Dutch National Ballet, Ballett Dortmund, Philadelphia BalletX, Danish Dance Theatre, Noverre des Stuttgarter Ballett, Bundesjugendballett und die Bejing Dance Academy. 2019 wurde Kuindersma vom Dance International Magazine als eine der 25 Tanzpersönlichkeiten nominiert, die kurz vor dem internationalen Durchbruch stehen und die Zukunft der Tanzszene beeinflussen. Ihr persönliches Motto »Choreografieren ist Träumen mit offenen Augen« könnte kaum passender zur aktuellen Kieler Kreation sein.
Ergänzt wird Kuindersmas Stück bei der Premiere am 25. März durch die eindrucksvolle Choreografie »Walking Mad« des schwedischen Choreografen Johann Inger, die 2001 vom Nederlands Dans Theater uraufgeführt wurde.

Wubkje Kuindersma © Erwin Olaf

Dr. Ruth Seehaber

Weihnachtsquiz des Ballett Kiel

Dieses Jahr verlost das Ballett Kiel einen besonderen Preis, nämlich einen exklusiven Besuch bei uns im Ballettsaal – aber nur an wahre Enthusiasten, die folgende Frage zum Ballett »Labyrinth der Träume« beantworten können:

Welches eigens für das Ballett hergestellte Möbelstück versinnbildlicht im 1. Akt das Innenleben von Dalís Ehefrau Gala?

Ihre Antwort schicken Sie bitte bis zum **15. Dezember** per Mail an kontakt@ballett.theater-kiel.de oder per Post an Ballettbüro, Theater Kiel, Rathausplatz 4, 24103 Kiel. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einen Probenbesuch für zwei Personen.

PREMIERE
Seelenfrieden durch die Hintertür

Am 2. Dezember feiert die Tragikomödie »Ruhe! Hier stirbt Lothar« im Schauspielhaus Premiere

Lothar Kellermann besitzt ein Fliesengeschäft, spricht wenig und hat kaum Sozialkontakte. Seine Mitarbeiter*innen freuen sich schon, wenn ihm am Ende des Tages ein »Tschüss« über die Lippen kommt. Sein Leben ist festgefahren in einer einsamen Tristesse. Bis sich Lothars Leben schlagartig ändert und er gezwungen ist, einen Neustart zu wagen. Ruth Tomas Stück ist eine feine Liebeserklärung an das Leben und an die Poesie der zwischenmenschlichen Beziehung. Werner Klockow spielt diesen besonderen, liebenswerten Eigenbrötler. Im Interview gibt er Einblick in die Probenarbeit:

Werner Klockow stöbert als Lother Kellermann durch das Sortiment bei Rabe Fliesen

Lothar Kellermann hat zwei große Leidenschaften: Seinen Hund Bosko und die Fliesen. Welches Fliesenmuster spielt im Stück eine zentrale Rolle?
Er handelt mit Marokkanischen Fliesen und ist begeistert von den verschiedensten Mustern. Alles, was er an Liebe und Energie für Menschen nicht aufbringen kann, findet er im Umgang mit den Fliesen. Eine besondere Faszination hat für ihn das sogenannte »Spinnengewebe Gottes«. Das ist ein Muster, das aus acht bis sechzehn strahligen Sternen besteht. Aus der Mitte jedes einzelnen Sterns führt eine Linie zur Mitte eines anderen Sternes. Das ergibt die Illusion von Unendlichkeit und einem Gefühl der Kontemplation und Grenzenlosigkeit. Indem die Grenzen zu zerfließen scheinen, sich strukturell alles auflöst, scheint ein neuer Raum zu entstehen.

Ist dieses strahlenförmige Muster, das sich verwebt und die Linien ausstreckt nach neuen Verknüpfungen eine Metapher für Lothars unausgesprochenen Wunsch nach Nähe zu Menschen?
Möglicherweise führt die Begeisterung für dieses Muster zur Hintertür seines unterdrückten Bedürfnisses, ja. Ich glaube die Parallele ist ihm selbst gar nicht bewusst, aber er begegnet dem Muster mit einer außergewöhnlichen Leidenschaft. Im realen Leben hat er mit Gefühlen oder Leidenschaften eher Schwierigkeiten …

Es werden im Stück ernste Themen wie Krankheit und Tod verhandelt. Würdest du sagen, das Stück ist lustig oder traurig?
Es bewegt sich genau zwischen den beiden Emotionen. Es kommt ständig eine neue Wendung und der Verlauf der Erzählung ist für den Zuschauenden, genau wie für Lothar, immer anders, als man gerade vermutet. Es ist ein Entwicklungsstück: Dadurch, dass Lothar Sachen passieren, die er noch nie erlebt hat und eine unerwartete Wendung nehmen, kommt er aus seinem inneren Gefängnis heraus und lernt, dass es ein Leben jenseits der Fliese gibt.

Das Stück adaptiert den gleichnamigen Fernsehfilm aus dem Jahr 2022, wie unterscheiden sich die Erzählformen zwischen Fernsehen und Bühne?
Das versuchen wir gerade herauszukriegen! Die Bühnenversion unterscheidet sich zum Beispiel darin, dass eine Menge Randfiguren nicht auftreten oder nur erzählerisch gestreift werden. Und natürlich, dass wir auf der Bühne nicht die Möglichkeit zum Bildschnitt haben. Um diesem Umstand abzuhelfen, werden wir auf einer Drehbühne spielen, um möglichst schnelle und geschmeidige Übergänge zu realisieren. Damit können wir dann auch das Episodenhafte der einzelnen Szenen betonen.

Mit dem Regisseur des Abends, Volker Schmalöer, hast du in den letzten Jahren schon einen Abend erarbeitet: »Vater«. Gibt es Parallelen und was zeichnet eure gemeinsame Arbeit aus?
Humor. Für mich ist es tatsächlich fast ein Idealzustand. Wir gehen sehr ähnlich an Texte und Szenen heran und haben ja jetzt auch schon ein bisschen Erfahrung in der Arbeit miteinander. Es gibt eine große Vertrautheit, man muss nicht bei null anfangen und eine gemeinsame Sprache entwickeln. Und dann ist er einfach ein wahnsinnig erfahrener Regisseur. Er hat bisher 120 Inszenierungen gemacht, ich würde sagen, er hat schon einiges auf der Uhr.

Interview: Kerstin Daiber

Ruth Toma

RUHE! HIER STIRBT LOTHAR

nach ihrem Drehbuch zum gleichnamigen Film

Premiere: Fr | 2. Dezember | 20.00 Uhr | Schauspielhaus

Regie **Volker Schmalöer**
Ausstattung **Michael Lindner**
Mit **Isabel Baumert, Werner Klockow, Nikolaus Okonkwo / Zacharias Preen, Yvonne Ruprecht, Nina Vieten, Felix Zimmer**

PREMIERE
Grenzerfahrungen in den Tiefen des Waldes

Am 15. Dezember kommt das intensiv-unheimliche Kammerspiel »Gefahrenzone« im Studio zur Premiere

Die Wälder der frankokanadischen Provinz Québec sind riesig, tief und unergründlich. Eine wilde und undurchdringliche Welt für sich – scheinbar abgeschnitten von der Zivilisation. Und mittendrin sind drei Menschen gestrandet. Die Brüder Victor, Ambroise und Carl haben sich lange nicht mehr gesehen und sich völlig auseinandergelebt. Alle stammen aus der Umgebung, in der das Stück spielt. Doch während Victor den Wäldern treu geblieben ist und als Holzfäller sein Brot verdient, leitet Carl einen Supermarkt in der nächsten Kleinstadt. Ambroise hingegen lebt in Montreal, wo er als Kunsthändler arbeitet und offener mit seiner Homosexualität umgehen kann, als in der engstirnigen Welt seiner Herkunft. Die bevorstehende Hochzeit Carls hat die Brüder nun nach langer Zeit wieder zusammengeführt, doch fatalerweise haben sie sich zuvor von Victor überreden lassen, mit dessen altem LKW einen Ausflug zu ihrer alten Angelstelle zu machen. Ein verhängnisvoller Fehler, ein Rebhuhn kreuzt die Waldstraße, sie verunglücken, bleiben verletzt mitten zwischen den Bäumen liegen und sind auf sich gestellt, verdammt dazu miteinander zu sprechen. Lange Ungesagtes und Verdrängtes wird zwangsläufig ausgesprochen, ein düsteres Familiengeheimnis drängt unaufhaltsam ans Licht. Mehr und mehr bekommt man das beklemmende Gefühl, hier stimme etwas nicht …

Die Brüder Victor, Ambroise und Carl stranden in den tiefen Wäldern Kanadas

Michel Marc Bouchard

GEFAHRENZONE

Premiere: Do | 15. Dezember
20.00 Uhr | Schauspielhaus

Regie **Julia Hasenpusch**
Bühne **Janin Berlin**
Kostüme **Lea Willburger**
Mit **Rudi Hindenburg, Tony Marossek, Tristan Steeg**

Michel Marc Bouchard ist einer der erfolgreichsten zeitgenössischen Theaterautoren Kanadas, von dem im Studio bereits »Tom auf dem Lande« zu sehen war. Sein stark von seiner eigenen Herkunft und Biographie geprägtes Stück ist gleichzeitig atmosphärisch dichtes Kammerspiel, abgründiges Psychodrama und unheimlicher Mystery-Thriller. Nach ihrem erfolgreichen Regiedebüt mit dem Reihe 17-Monolog »Hermannsschlacht 2.0« legt Julia Hasenpusch mit »Gefahrenzone« nun ihre erste Studio-Inszenierung vor.

Jens Paulsen

Kunstausstellung, Talkshow und Livekonzert

Die Reihe 17 im Dezember

Zum Jahresausklang zeigt sich unsere Montags-Off-Bühne »Reihe 17« im Foyer des Schauspielhauses noch einmal in den verschiedensten Facetten: Am **5. Dezember** (20.00 Uhr) macht Dramaturgin Ella Schilling die Bühne wieder zu einem temporären Ausstellungsraum für feministische Kunst. Diesmal bei der **»Pop-Up-Femissage«** ist die im Iran geborene Künstlerin Dena Tabari mit ihren Bildern unter dem Titel »Cell« zu Gast. Der Abend solidarisiert sich gleichzeitig mit den aktuellen, mutigen Protesten im Iran, dessen islamisches Rechtssystem Frauen systematisch benachteiligt und entrechtet. Am **12. Dezember** (20.00 Uhr) wird erstmals Yvonne Ruprecht Gastgeberin der beliebten Talkshowreihe »**Ein Song, Ein Drink, Ein Ding«** sein und als Gast Marten Freund, Vorstandsvorsitzenden des Vereins »Die Holtenauer« und Leiter des »Schlemmermarkt Freund« begrüßen. Am **19. Dezember** schließlich gibt es endlich wieder Musik in der Reihe 17: **»Last night I had the strangest dream«** feiert Premiere. Marko Gebbert widmet sich in einem brandneuen Liederabend, gemeinsam mit Eva Kewer, Christian Kämpfer und Gästen, dem *Man in Black* Johnny Cash und seiner musikalischen Partnerin und (Über)-Lebensliebe June Carter. Songperlen zwischen Höhenrausch und Absturz, Starruhm und Gottessuche.

Jens Paulsen

Wie einfach kann es sein!?

Lasst uns mutig sein und etwas ändern

Elisabeth Frank als Äffin Cicihanuman in »Der Traum vom Wald«

Im vergangenen Frühling war die Produktion »Der Traum vom Wald« zum »Hart am Wind«-Festival in Oldenburg eingeladen. Die Auswahljury lobte unter anderem die Leichtigkeit und das ermutigend, positive Gefühl von Aufbruch, mit dem die Zuschauer*innen das Theater verlassen. Dabei verschließt die Geschichte nicht die Augen vor der Realität. Die Auswirkungen des Klimawandels werden von der Tigerdame Durga, dem Elefanten Bheema und der Äffin Cicihanuman verhandelt. Doch neben der Zerstörung des Lebensraums, geht es vielmehr um eine der Möglichkeiten des Gegensteuerns. Mit Musik und Tanz, vielen Farben und großer Zärtlichkeit erzählt Regisseur Vinay Kumar dabei exemplarisch von Jadav Payeng, einem indischen Bauernjungen, der fast unbemerkt einen ganzen Urwald entstehen ließ. Und so geschah es auch, dass nach einer der Vorstellungen in Oldenburg ein siebenjähriges Mädchen seinem Vater sagte: »Mit etwas Mut können wir die Welt retten, Papa!« Wir freuen uns, dass die Produktion wieder in Kiel auf die Bühne kommt!

Antonia Riebel

werftparkKIEL*
junges theater

»Die Verwandlung«

Ein Gespräch mit Patricia Windhab über Sprachgewalt und Kommunikation

Patricia Windhab verkörpert Gregor Samsa in Kafkas »Die Verwandlung«

»Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt.« So beginnt Kafkas berühmte Erzählung. Patricia Windhab, die Gregor verkörpert und die bizarre Geschichte als Monolog-Stück lebendig werden lässt, verrät uns, was sie an dem Text besonders mag. »Die Sprache, die ist einfach sehr besonders. Die macht sehr viel Spaß beim Spielen, beim Sprechen. Da sind diese meterlangen Sätze, die man erstmal als Schauspielerin überwinden muss, aber wenn man das macht, ist das sehr befriedigend.« Als sie Ausschnitte aus der Erzählung das erste Mal im Theater hört und sieht, ist sie sofort beeindruckt, »weil diese Sprache einfach so gewaltig ist, das kann man gar nicht wirklich beschreiben. Man muss es hören, das funktioniert auch nicht, wenn man es liest«. Besonders berührend findet Patricia, »dass da jemand ist, der es nicht schafft zu kommunizieren. Das finde ich, tut sehr weh, weil jemand wirklich mit allen Mitteln versucht zu kommunizieren und sich auszudrücken und ihm wird einfach nicht zugehört. Er wird einfach nicht verstanden und das ist ein sehr frustrierendes Gefühl. Ich hatte in einem Nachgespräch ein Mädchen, die gesagt hat, das ist so ziemlich mein Leben. Ich fand das erschütternd.« In diesem Gefühl nicht verstanden zu werden, sieht Patricia auch einen der Identifikationsmomente vieler junger Menschen. Die Verwandlung läuft ab dem 8. Dezember im Jungen Theater im Werftpark.

Nina Hensel

Wenn Bilder lebendig werden

Jennifer Skriwan über »Hinter verzauberten Fenstern«

Cornelia Funke hat mit ihrem Buch eine fantasievolle Geschichte über das Lebendig werden von Bildern geschrieben. Jennifer Skriwan und Lasse Wagner bringen die Abenteuer von Julian, der sich in die Welt seines Adventskalenders hineinziehen lässt als vorweihnachtlichen Monolog auf die Bühne. Dabei setzen sie auf spielerische Leichtigkeit, handgemachte Bilder und das Anregen der Vorstellungskraft der Zuschauenden.

Lasse spielt neben Julian auch alle Gestalten der Kalenderwelt. Wie setzt ihr es um, dass er zehn verschiedene Figuren verkörpert?
Genau wie Julian in Cornelia Funkes Geschichte mussten auch wir in die Welt der Kalenderhäuser erst eintauchen und ihre verschiedenen Bewohner*innen spielerisch kennenlernen. Dabei war es uns wichtig, die Vielfältigkeit der Figuren mit viel Liebe zum Detail zu entwickeln. In der Musik, in den bespielbaren Figuren und Masken haben wir so Möglichkeiten gefunden, Julians Welt mit nur einer Person zum Leben zu erwecken.

Hast du eine Lieblingsfigur?
Auch wenn mir alle Figuren sehr ans Herz gewachsen sind, ist Jakobus Jammernich von allen meine Lieblingsfigur. Er ist von Beruf Flugmaschinenerfinder und Julians engster Vertrauter. Jakobus tritt der Welt auf eine ungewöhnliche Art und Weise entgegen, die vor Kreativität nur so sprüht. Seine liebenswerte Verschrobenheit macht ihn für mich einzigartig.

Wenn du in Julians fantastische Abenteuerwelt verschwinden könntest, welchen Ort würdest du zuerst aufsuchen?
Zuerst würde ich Melissas Wohnung besuchen. Sie ist ein Ort des Festes, an dem sich alle Bewohner des Kalenderhauses treffen und gemeinsam feiern. Außerdem gibt es dort immer gute Musik.

Lasse Wagner öffnet die Fenster von Cornelia Funkes Bestseller-Adventskalender »Hinter verzauberten Fenstern«

»Hinter verzauberten Fenstern« spielt an allen vier Adventssonntagen und zu weiteren Terminen.

Antonia Riebel

Dezember 2022

OPERNHAUS	DEZ	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERFTPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	DO 01		**Saal** 9.30–10.25 Uhr **und** 11.15–12.10 Uhr ✆ [5+] **DER TRAUM VOM WALD** Astrid Großgasteiger / Christoph Busche **Probebühne** 10.00 Uhr ✆ [6+] **Lesung: HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN** Cornelia Funke	
18.00 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF** nach Astrid Lindgren	FR 02	20.00 Uhr **Premiere** **RUHE! HIER STIRBT LOTHAR** Ruth Thoma	**Probebühne** 9.15–10.05 Uhr **und** 11.00–11.50 Uhr ✆ [3+] **DAS TRAUMFRESSERCHEN** Michael Ende	
11.00 **und** 14.30 **und** 18.00 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF**	SA 03	20.00 Uhr **RUHE! HIER STIRBT LOTHAR**	**Probebühne** 11.00–11.55 Uhr [3+] **TRAUMFRESSERCHEN** **Saal** 17.00–17.55 Uhr [5+] **DER TRAUM VOM WALD**	**Maritim Hotel Backbord Bar** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO** Jens Raschke
14.30 **und** 17.30 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF**	SO 04		**Hinterbühne** 15.00 Uhr [6+] **Lesung: HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN**	**Romantik Hotel Kieler Kaufmann** 11.00 Uhr **Schauspiel EXTRA** **Adventsbrunch: VON DER BEFLECKTEN ERDE ZU DEN STERNEN** **Philharmonie in der Wunderino Arena** 11.00 Uhr 10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer **3. Philharmonisches Konzert** **ALLE JAHRE WIEDER** **Philharmonie in der Wunderino Arena** 18.00 Uhr **Weihnachtskonzert: ALLE JAHRE WIEDER**
9.00 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF**	MO 05	**Reihe 17** 20.00 Uhr **Schauspiel EXTRA** **POP-UP-FEMISSAGE** Ausstellung feministischer Künste	Für die mit ✆ gekennzeichneten Vorstellungen des Jungen Theaters im Werftpark ist eine telefonische Vorbestellung unter 0431/901120 0 erbeten.	
	DI 06	20.00 Uhr **Gastspiel** **American Drama Group:** **A CHRISTMAS CAROL** Aufführung in englischer Sprache	**Probebühne** 9.15–10.05 Uhr **und** 11.00–11.50 Uhr ✆ [3+] **DAS TRAUMFRESSERCHEN** **Saal** 10.30–11.25 Uhr ✆ [5+] **DER TRAUM VOM WALD**	
	MI 07	20.00 Uhr **RUHE! HIER STIRBT LOTHAR**	**Saal** 9.30–10.25 Uhr **und** 11.15–12.10 Uhr ✆ [5+] **DER TRAUM VOM WALD** **Probebühne** 10.30 Uhr ✆ [6+] **Lesung: HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN**	
	DO 08	20.00 Uhr **REINEKE FUCHS** nach Johann Wolfgang von Goethe Bühnenbearbeitung: Malte Kreutzfeldt	**Hinterbühne** 10.30–11.20 Uhr ✆ [Jugend] **DIE VERWANDLUNG** Frank Kafka **Probebühne** 9.15–10.05 Uhr **und** 11.00–11.50 Uhr ✆ [3+] **DAS TRAUMFRESSERCHEN**	
19.30–21.15 Uhr 18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer **LABYRINTH DER TRÄUME** Ballett von Yaroslav Ivanenko Musik von Igor Strawinsky	FR 09	**Studio** 18.00 Uhr **Schauspiel EXTRA** **Austs literarischer Salon:** **ALLE JAHRE WIEDER** 20.00 Uhr **RUHE! HIER STIRBT LOTHAR**	**Probebühne** 9.30 **und** 11.15 Uhr [2+] **TANZENDES WASSER** Stückentwicklung **Hinterbühne** 9.30 **und** 11.15 Uhr ✆ [6+] **Lesung: HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN** **Saal** 20.00 Uhr **Gastspiel** **TANTE SALZMANN IMPROSHOW**	
1. Foyer 11.00 **und** 14.00 Uhr **Gastspiel** **Tom Kyle Puppentheater:** **KASPER UND DIE SCHLAFMÜTZE** 19.30 Uhr | 18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer **Premiere** **IOLANTA** Lyrische Oper in einem Akt von Pjotr I. Tschaikowski in russischer Sprache mit deutschen ÜT	SA 10	20.00–23.00 Uhr **KLEINER MANN, WAS NUN?** nach Hans Fallada Bühnenbearbeitung: Luk Perceval **Studio** 20.30–21.40 Uhr **BILDER DEINER GROSSEN LIEBE** Wolfgang Herrndorf Bühnenbearbeitung: Robert Koall	**Probebühne** 15.00 Uhr [3+] **Werftpark EXTRA. Vorleseabenteuer** **OH, WIE SCHÖN IST PANAMA** Janosch **Hinterbühne** 19.30 Uhr [Jugend] **DIE VERWANDLUNG**	**Maritim Hotel Backbord Bar** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: ONCE UPON A TIME IN DÜSTERNBROOK** Ein Horror-Thriller-Hörspiel von Jens Raschke
14.30 **und** 17.30 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF**	SO 11	18.00 Uhr **RUHE! HIER STIRBT LOTHAR** **Studio** 19.30 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: LENZ** Jens Raschke nach Georg Büchner und J. F. Oberlin	**Probebühne** 15.00 Uhr [6+] **Lesung: HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN** **Saal** 16.00 Uhr **Gastspiel** **TRIO SVETLANA** **Svetlana Kundish, Patrick Farrell und Samuel Seifert**	**Steigenberger Conti Hansa Kiel** 11.00 Uhr **Oper EXTRA** **MUSIKALISCHER BRUNCH der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V.**
9.00 **und** 11.30 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF**	MO 12	**Reihe 17** 20.00 Uhr **Schauspiel EXTRA** **EIN SONG, EIN DRINK, EIN DING** Yvonne Ruprecht trifft Marten Freund		
	DI 13		**Probebühne** 9.00 **und** 10.40 Uhr ✆ [6+] **Lesung: HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN** **Hinterbühne** 10.30–11.20 Uhr ✆ [Jugend] **DIE VERWANDLUNG**	

OPERNHAUS	DEZ	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERFTPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
17.00–19.00 Uhr **Wiederaufnahme** **DER NUSSKNACKER** Ballett von Yaroslav Ivanenko Musik von Pjotr I. Tschaikowski	MI 14	20.00–22.30 Uhr **STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO** Isobel McArthur nach Jane Austen	**Saal** 9.00–10.15 Uhr **und** 11.15–12.30 Uhr ✆ [6+] **OLIVER T.** nach Charles Dickens Astrid Großgasteiger / Christoph Busche **Probebühne** 10.30–11.45 Uhr ✆ [Jugend] **Werftpark EXTRA. Drehscheibe** **DIE ROTE WÖLFIN** Stückentwicklung	
9.00 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF** 19.30 Uhr | 18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer **IOLANTA**	DO 15	**Studio** 20.30 Uhr **Premiere** **GEFAHRENZONE** Michel Marc Bouchard 20.00 Uhr **RUHE! HIER STIRBT LOTHAR**	**Saal** 9.15–10.30 Uhr **und** 11.30–12.45 Uhr ✆ [6+] **OLIVER T.** **Probebühne** 10.30–11.45 Uhr ✆ [Jugend] **Werftpark EXTRA. Drehscheibe** **DIE ROTE WÖLFIN**	
17.00–20.00 Uhr **DIE ZAUBERFLÖTE** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart mit neuen Dialogtexten von Roland Schimmelpfennig	FR 16	20.00–21.30 Uhr **Zum letzten Mal!** **HITLERJUNGE SALOMON** Sally Perel / Johannes Ender Das Junge Theater im Werftpark zu Gast im Schauspielhaus	**Saal** 9.30–10.45 Uhr ✆ [6+] **OLIVER T.** **Probebühne** 10.00–10.40 Uhr ✆ € [3+] **Küstenkidskonzert Krabben** **HÄNSEL UND GRETEL** **Probebühne** 19.30 Uhr [Jugend] **Gastspiel** **DeichArt: IM NEBEL**	
11.00 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF** 19.30–21.15 Uhr | 18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer **LABYRINTH DER TRÄUME**	SA 17	20.00 Uhr **RUHE! HIER STIRBT LOTHAR**	**Saal** 17.00–18.15 Uhr [6+] **OLIVER T.**	**hansa48** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: OX & ESEL** Eine Art Krippenspiel von Norbert Ebel
14.30 **und** 18.00 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF**	SO 18	**Studio** 19.30 Uhr **Gastspiel** **H.-C. Hoth spielt H. C. Andersen** **EIN IRRER. EIN VERLIEBTER. EIN POET.**	**Probebühne** 10.00–10.40 Uhr [3+] **Küstenkidskonzert Krabben** **HÄNSEL UND GRETEL** **Hinterbühne** 15.00 Uhr [6+] **Lesung: HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN**	**hansa48** 18.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: OX & ESEL**
9.00 **und** 11.30 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF**	MO 19	**Reihe 17** 20.00 Uhr **Schauspiel EXTRA** **Premiere** **LAST NIGHT I HAD THE STRANGEST DREAM** Ein Abend über Johnny Cash und June Carter		
9.00 **und** 11.30 **und** 18.00 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF**	DI 20		**Saal** 10.30–11.45 Uhr ✆ [6+] **OLIVER T.** **Probebühne** 10.30 Uhr ✆ [Jugend] **Gastspiel** **DeichArt: IM NEBEL**	
9.00 Uhr **Weihnachtsmärchen** **PIPPI LANGSTRUMPF** 19.30–22.15 Uhr **DER ZAUBERER VON OZ** Musical nach dem Roman von L. Frank Baum Musik und Gesangstexte von Harold Arlen und E. Y. Harburg	MI 21	20.00 Uhr **REINEKE FUCHS** **Studio** 20.30–21.40 Uhr **BILDER DEINER GROSSEN LIEBE** **mit 8Night** für Studierende und Auszubildende – mehr Informationen unter www.theater-kiel.de/8night	**Saal** 10.30–11.45 Uhr ✆ [6+] **OLIVER T.**	
Treffpunkt: Haupteingang Opernhaus 16.00–17.30 Uhr **FÜHRUNG DURCH DAS OPERNHAUS** 19.30–22.30 Uhr **COSÌ FAN TUTTE** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart in italienischer Sprache mit deutschen ÜT	DO 22	20.00–22.20 Uhr **AUSSER KONTROLLE** Ray Cooney	**Saal** 10.30–11.45 Uhr ✆ [6+] **OLIVER T.**	**hansa48** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: OX & ESEL**
	FR 23		**Probebühne** 15.00 Uhr [6+] **Lesung: HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN**	**hansa48** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: OX & ESEL**
	SA 24			
17.00–20.00 Uhr **DIE ZAUBERFLÖTE**	SO 25			
17.00–19.00 Uhr **DER NUSSKNACKER**	MO 26	18.00–20.20 Uhr **AUSSER KONTROLLE**		
18.00–20.45 Uhr **DER ZAUBERER VON OZ**	DI 27			
19.30–21.30 Uhr **DER NUSSKNACKER**	MI 28			**Maritim Hotel Backbord Bar** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO**
19.30–22.15 Uhr **DER ZAUBERER VON OZ**	DO 29	20.00–23.00 Uhr **KLEINER MANN, WAS NUN?**		**Maritim Hotel Backbord Bar** 20.00 Uhr **Gastspiel** **DeichArt: ONCE UPON A TIME IN DÜSTERNBROOK**
19.30–21.30 Uhr **DER NUSSKNACKER**	FR 30	20.00–22.30 Uhr **STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO** **Studio** 20.30 Uhr **GEFAHRENZONE**	**Probebühne** 10.15 Uhr [2+] **TANZENDES WASSER**	
20.00–22.45 Uhr **DER ZAUBERER VON OZ**	SA 31	16.00–18.20 Uhr **und** 20.00–22.20 Uhr **AUSSER KONTROLLE** **im Anschluss: Party mit DJ Baschko**	**Probebühne** 11.00 Uhr [2+] **TANZENDES WASSER** **Saal** 18.00–19.15 Uhr [6+] **OLIVER T.**	

8night – Workshops, Gespräche und mehr – nicht nur für junges Publikum!

Einmal im Monat laden wir zur 8night ins Opern- oder Schauspielhaus. Für 8 € (an Freitagen und Samstagen 12 €) können Schüler*innen, Studierende und Auszubildende eine Vorstellung mit besonderem Rahmenprogramm besuchen. Alle, egal wie alt, sind eingeladen zu vorbereitenden Workshops, Stückeinführungen und Gesprächen in lockerer Atmosphäre nach der Vorstellung. Die nächste 8night findet am **Mittwoch, 21. Dezember** zu **»Bilder deiner großen Liebe«** im Schauspielhaus statt. Von 18.30–20.00 Uhr geht es im Workshop »Feminismus im Theater« um patriarchale Strukturen, Machtverhältnisse und die Darstellung von Frauen*. Am **Donnerstag, 26. Januar** folgt dann die erste 8night im Opernhaus in dieser Saison zu **»Iolanta«**. Der vorbereitende Workshop beginnt um 17.30 Uhr und dreht sich um »Inklusion, Cripping Up und Teilhabe im Theater«. Nach beiden Vorstellungen wollen wir intensiv mit dem Publikum ins Gespräch kommen, Fragen klären und Utopien entwerfen.
Anmeldung zu den Workshops:
8night@theater-kiel.de

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES THEATERS IN KIEL E. V.

Wir laden alle Mitglieder unserer Gesellschaft recht herzlich zur diesjährigen **Mitgliederversammlung** am Mittwoch, **7. Dezember um 19.00 Uhr** ins Schauspielhaus (große Probebühne) ein. Für Sie und zur Ehrung unserer Jubilare gibt es eine musikalische Überraschung durch junge Künstler*innen der Akademien am Theater Kiel. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.
Am **Sonntag, 11. Dezember um 11.00 Uhr** laden wir zur traditionellen Adventsveranstaltung in das festlich geschmückte Hotel Steigenberger Conti Hansa am Schlossgarten zum **Musikalischen Brunch** ein. Neue Ensemblemitglieder der Oper umrahmen die beliebte Veranstaltung. Wir wünschen allen Theaterfreundinnen und -freunden eine besinnliche Adventszeit und freuen uns auf ein Wiedersehen. Bleiben Sie gesund!
E-Mail: info@theatergesellschaft-kiel.de
www.theatergesellschaft-kiel.de

VOLKSBÜHNE KIEL E. V.

Weihnachtslesung: Marie Jobst und Horst Stenzel präsentieren am **Montag, 5. Dezember um 19.00 Uhr** im Theater Die Komödianten ein heiteres und besinnliches Lesevergnügen mit weihnachtlichen Texten und Liedern – Preise: Mitglieder 13 €, Gäste 15 €.
Theater-Lounge mit Rainer Bock: Charakterdarsteller Rainer Bock, der in TV und Film gleichermaßen brilliert – zuletzt in der Romanverfilmung »Mittagsstunde« – plaudert am **Freitag, 20. Januar um 19.00 Uhr** im KulturForum über Aspekte seiner Biografie und seiner Karriere – Preise: Mitglieder 13 €, Gäste 15 €.
Wagners Salonensemble: Das kurzweilige Programm **»Benjamin, ich hab' nichts anzuzieh'n!«** mit Musik der 20er und 30er Jahre über Mode, unerfüllte Wünsche und die Liebe präsentieren die Lübecker Sängerin Lidwina Wurth, Mezzosopran, und Wagners Salonensemble mit Juliana Soproni, Violine, Thomas Goralczyk, Klavier, und Martin Karl-Wagner, Bass, am **Montag, 30. Januar um 20.00 Uhr** im 1. Rang-Foyer der Oper – Preise: Mitglieder 20 €, Gäste 22 €.
Rathausstraße 2, 24103 Kiel
Tel. 0431 / 98 27 890
E-Mail: info@volksbuehne-kiel.de
www.volksbuehne-kiel.de

MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

In diesem Jahr haben wir im Dezember keine Veranstaltung, aber wir möchten Ihnen für das Weihnachtsfest ein paar Geschenkvorschläge machen: Wie wäre es mit einem Flexiblen Abo, das Sie auch als Gutscheinpaket einmalig verschenken können? Das **Kleine Flexible Abo** enthält 6 Konzertgutscheine von der Matinee bis zum Philharmonischen Konzert und das **Große Flexible Abo** darüber hinaus noch zwei Opern- und einen Schauspielgutschein. Bis zum 30. Juni gibt es noch viele Veranstaltungen, in denen die Gutscheine eingelöst werden können. Schauen Sie doch einmal auf unserer Homepage nach: www.musikfreunde-kiel.de
Sollten Sie kurzfristig zwischen Weihnachten und Neujahr Karten für das Neujahrskonzert mit Beethovens »Neunter« kaufen wollen, können Sie uns zu unseren Geschäftszeiten am 27. und 29. Dezember erreichen.
Am **20. Januar** veranstalten wir wieder unsere beliebte **»Tafelmusik«** im Hotel Birke. Um das 4-Gänge-Menü von Küchenchef Pierre Binder herum werden Sie von Kammermusik für Holzbläser unterhalten, die wie gewohnt moderiert wird.
Karten gibt es nur über die Musikfreunde Kiel
per E-Mail: info@musikfreunde-kiel.de
oder per Telefon: 0431 / 149 01.

THEATERMUSEUM KIEL E. V.

Der **Schimmelreiter** hatte am 13. Februar 2004 im Jungen Theater im Werftpark zum ersten Mal in Kiel Premiere und war bis zur Spielzeit 2012/13 dort zu sehen. Auf einer diesjährigen Ferienfreizeit sprachen junge Erwachsene über ihre Theatererlebnisse und dem nicht vergessenen Theaterbesuch vom Schimmelreiter, eine Aufführung, die bei ihnen noch nach Jahren nachwirkt. Franziska Steiof war damals zuständig für Textbearbeitung, Inszenierung und Regie, zusammen mit der freien Theatergruppe DeichArt. Die Kielerin hat viele erfolgreiche Literaturbearbeitungen für das Theater geschrieben und inszeniert. Zum Beispiel »Sturmhöhe - das Leben der Schwestern Brontë«, »Michael Kohlhaas« oder »Undine, die kleine Meerjungfrau«. Die freie Theatergruppe DeichArt besteht nächstes Jahr seit 20 Jahren. Ein Besuch lohnt sich.
www.theatermuseum-kiel.de

DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL

Stell dir vor es ist Weihnachten und der Weihnachtsmann geht nicht hin

Herr Weihnachtsmann
© Sabine Alipour

Was passiert, wenn sich am Weihnachtsabend Millionen von Kindern auf ihre Geschenke freuen, aber der, der sie ihnen bringen soll, kommt nicht?!
Frau Weihnachtsmann muss die Bescherung selbst in die Hand nehmen. Werden sie und ihr Team alle Geschenke pünktlich abliefern? Und wo steckt eigentlich Herr Weihnachtsmann? **»Herr Weihnachtsmann verspätet sich«.** Ein weihnachtliches Stück für Kinder ab 4 Jahren in Hochdeutscher Sprache, zu sehen ab dem **26. November**.
Zu Silvester kommen dann die **»Dree Herrn«** zurück auf die Bühne. **Um 16.00** und **um 19.30 Uhr** startet das komödiantische Stück, wo drei ungleiche Arbeitskollegen gezwungen sind, gemeinsam Heiligabend auf der Herrentoilette zu verbringen. Des weiteren verkürzt die Niederdeutsche Bühne die Wartezeit mit **drei plattdeutschen Lesungen** mit weihnachtlichen Texten und Liedern und begleitet Sie mit Witz und Charme durch die schönste Jahreszeit. Am **3. Dezember um 15.30 Uhr** im Sportverein Hammer und am **4. Dezember um 19.00 Uhr** im Theater am Wilhelmplatz.
Tickets und Spielplan unter www.nbkiel.de
Tickets sind außerdem an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich oder unter Tel. 0431 / 901 901.
Niederdeutsche Bühne Kiel
Theater am Wilhelmplatz
Wilhelmplatz 2, 24116 Kiel
Tel. 0431 / 177 04

Impressum
Herausgeber: Theater Kiel AöR | Kontakt: presse@ theater-kiel.de | Redaktion: Kristin Trosits (Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit) | Fotos: Olaf Struck | Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P: Daniel Karasek (Generalintendant), Benjamin Reiners (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) | Redaktionsschluss: 25.11.2022 | Änderungen vorbehalten!